

Hallo Udo, Hallo Peter,  
vorerst gleich mal ein herzliches Danke schön an euch beide, das ihr euch sofort bereit erklärt habt, euch für dieses Interview zur Verfügung zu stellen.



Frage an Udo:

**Ihr seid ja als Team Yellow Hunter an der WCC angetreten, was steckt den eigentlich hintern dem Team und dem Namen Yellow Hunter?**

Hallo Christian, also hinter dem Team Yellow Hunter steht eine vor etlichen Jahren entstandene Bekanntschaft, die sich zu einer echten Freundschaft entwickelt hat, die weit über unser Hobby hinausgeht. Der Name an sich ist in Kürze schwer zu erklären, einerseits steht ein Joke dahinter, bei dem Pezi ein bisschen zum Narren gehalten wurde und andererseits die Farbe Gelb selbst, denn wie du sicher auch schon oft gehört hast, ist Gelb – „Göbe“ eine Metapher für Karpfen.

Frage an Peter:

**Die WCC ist ja nun schon einige Wochen vorbei. Die ersten Eindrücke sind Verdaut und neue Ziele warten. Erzähl uns dennoch etwas von der Vorbereitung auf ein solches Mega Event. Kann man sich hier auch übernehmen?**

Hey Christian, nach der endgültigen Entscheidung bei der WCC teilzunehmen, haben im Prinzip die Vorbereitungen begonnen. Das bedeutete, möglichst viele Infos über den Lac de Madine zu bekommen, wie zum Beispiel Wassertiefen, Bodenbeschaffenheit und aktuelle Wassertemperaturen. Natürlich ist es sehr schwierig die Futtermengen abzuschätzen, welche man für eine Woche am Madine braucht. Wir haben uns für ca. 150kg inklusive Boilies, Partikeln und Pellets entschieden. Diese Menge war aber bei Weitem zuviel, wir haben insgesamt nur ca.

20kg gebraucht. Um die vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen einzuhalten, mussten wir folgende Artikel organisieren: Schwimmwesten (mit CE Prüfzeichen), ein Nebelhorn, einen Anker mit 24Meter Schnur, Signallichter sowie Notfallpfeifen. Dies war mit relativ großem Aufwand verbunden. Des Weiteren wurde verlangt: Bootversicherung, Haushaltsversicherung und Personenversicherungen abzuschließen und die Polizen mitzuführen. Essen und Getränke waren ebenfalls für eine Woche zu organisieren, da es vor Ort so gut wie keine Einkaufsmöglichkeiten gab.

Frage an Udo:

**Wie kann man sich das vorstellen? Über 120 Teams, massenhaft Tackle, Autos, Boote und was auch immer bei so einem Event Platz findet. Kann die Organisation hier ein Chaos vermeiden? Wie überbrückt man die Zeit bis zur Beginn des Events?**

Eine gute Frage, denn es ist wirklich unvorstellbar, was hier an Tackle zusammenkommt. Aber die Organisation war ausgezeichnet, es war genug Platz für Autos und Zelte, denn jeder wollte sein, im Auto befindliches Tackle nicht alleine lassen. Außerdem war für die Anmeldung und den Bootscheck genügend Zeit, genauer gesagt knapp 2 Tage und da wären wir schon beim 2. Teil deiner Frage. Wie du dir vorstellen kannst gibt es in der „bivy-city“ nur ein Thema- FISCHEN!! Man lernt Leute aus den verschiedensten Ländern kennen und spricht mit allen über Erfahrungen am Madine, über Futterstrategien und erstaunlicher Weise gab es nur wenig Geheimniskrämerei!



Im Österreich-Lager war ja auch Kurt Grabmayer anwesend, der uns auch viel an Erfahrung bei der WCC weitergab. Da Kurt im Ausland mindestens genauso bekannt ist wie bei uns, wenn nicht noch mehr, waren den ganzen Tag die Prominenten bei uns um Kurt zu begrüßen und ein oder zwei Biere mit uns zu trinken. Leute wie Frank

Schmid von Sänger über Léon Hoogendijk waren bei uns, genauso wie der „Boss“ der Marshalls und zugleich Direktor der Highschool in England. Was mich besonders gefreut hat, war, dass alle „Stars“ so normal waren, wie man es sich nur vorstellen kann. ber Erfolge wie Misserfolge wurde geplaudert, genauso wie über die Zukunft des Karpfenfischens und vieles mehr. Bevor ich es vergesse, da waren auch noch die Engländer, als direkte Zeltnachbarn von uns, und wie wir uns mit denen die verbliebene Zeit bis zum Beginn des Events überbrückten, ist eine andere Geschichte, aber eine sehr lustige!!

Frage an Peter:

**Zwei drei Tage war ja tote Hose, dann hattest du den ersten Run. Wie muss man sich das vorstellen? Was geht da in einem vor, wenn aus dem nichts plötzlich die Post abgeht? War dann Party angesagt oder wolltet ihr es jetzt erst recht wissen?**

Wie du bereits erwähnt hast, hatten wir während der ersten drei Tage trotz intensiver Spotsuche keinen Run. Das Blatt wendete sich jedoch, nachdem wir am dritten Tag einen neuen Spot gefunden und ich einer meiner Ruten dort platziert habe. 4 Stunden später hatte ich dort meinen ersten Run. Vor lauter Hektik in die Wathose zu schlüpfen und so schnell als möglich ins Boot zu kommen, habe ich natürlich vergessen meine Schwimmweste anzulegen (hat aber Gott sei Dank niemand registriert). Nach einem harten Drill (der Karpfen steckte im Kraut) konnte ich ihn das erste Mal sehen und gleich beim ersten Versuch keschern. Es war ein wunderschöner Zeilenkarpfen mit einem Gewicht von 13,20kg.



Meine bzw. unsere Freude war riesengroß, denn wir hatten eines unserer WCC Ziele erreicht, zumindest einen Karpfen zu fangen. Party war danach nur bedingt angesagt (es waren schon zwei oder drei Bierchen...), denn jetzt hatten wir „Blut geleckert“. Am nächsten Tag konnte ich einen weiteren Erfolg verzeichnen, indem ich einen Spiegelkarpfen mit genau 11 kg gefangen habe!

Frage an Udo:

### **Auch du konntest noch super Fische fangen. Wie ist es dir dabei ergangen?**

Unvorstellbar, mein erster Karpfen war schon ein Erlebnis, aber mein zweiter Fisch mit 18,80kg war mein bis her spannendster Karpfen-Drill. Es war am letzten Abend, als über das offizielle WCC-Radioprogramm die Durchsage kam, dass die Bootsbenutzung untersagt ist, denn ein Unwetter sei im Anmarsch. Keine 5 Minuten später brach es über uns herein. Sturm, Blitz-Donner, Starkregen. So schnell wie das Unwetter gekommen war, ist es auch wieder gegangen. Leider nur für ein paar Stunden, denn dann kam ein Neues, welches dem Ersten in Nichts nachstand. Es war so laut, dass Pezi und ich, von Zelt zu Zelt, uns nur über Funk verständigen konnten, obwohl wir unsere Eingänge nur 3 bis 4 Meter von einander entfernt hatten. Als ich ständig ein paar Piepser am Delkim bekam, wagte ich einen Blick hinaus auf mein Rod Pod und wie vermutet schlug unser Boot gegen das Pod. Also wieder in die Wathose und Schwimmweste, denn wir mussten ja unsere Pods im Wasser aufstellen und sobald du ins Wasser oder Boot steigst galt Schwimmwesten-Pflicht. In dem Moment, wo ich das Boot noch besser befestigt hatte, kam der Vollrun. Ich hab dann nur noch nach Pezi

geschrien, der Sekunden später neben mir im Wasser stand um mir mit dem Boot behilflich zu sein. Der Sturm trieb mich sofort Richtung englische Nachbarn und ins dichte Krautfeld vor uns, somit war ein Gegensteuern mit dem Motor nicht möglich. Die Rute zwischen die Füße und gegen den Wind und durchs Krautfeld rudern, wobei der Druck auf die Rute immer größer wurde und ich mich zu allem Übel noch in die Schnur meiner 2. Rute verfang. Obwohl nur 20 Meter von Peter entfernt konnten wir uns wegen des Platzregens und Sturms nicht verständigen. Irgendwie, Petrus hat wirklich auf mich runtergesehen, bin ich aus dem Krautfeld rausgekommen, konnte die Rute mit dem Fisch durch eine Schlaufe der anderen Schnur durchziehen und der „richtige“ Drill konnte beginnen. Nun in



Kurzfassung: Der Glücklichere hat gewonnen, in dem Fall ich. Pezi hat anschließend gemeint, dass ich mit Sicherheit der einzige Verrückte am Wasser war, denn die Blitze

sind rund herum eingeschlagen. Mir ist das nicht einmal aufgefallen. Hoffentlich hat die ausführliche Schilderung niemand gelangweilt, aber es musste einfach raus, denn dieses Erlebnis wird für mich einzigartig bleiben.

Frage an Peter:

**Aus eurem Bericht auf Carphunter.at ist ja schon herauszulesen das ihr nächstes Jahr wieder dabei sein wollt. Sieht aus als hätte die WCC euch in euren Bann gerissen. Seid ihr jetzt vielleicht ein bisserl WCC verseucht? ;-)**

Ich würde nicht behaupten, dass wir WCC verseucht sind, jedoch das ganze Flair, die vielen Gleichgesinnten (verrückten) Leute, die Umgebung und dieser wunderschöne See hat uns so gut gefallen, dass wir nächstes Jahr sicher wieder dabei sein werden.

Frage an Udo:

**Was war für dich das Highlight im positiven als auch im negativen Sinn?**

Im negativen gab es eigentlich nur unsere polnischen Nachbarn, welche die einzigen Leute der gesamten WCC waren, die sich nicht zu benehmen wussten. Kein Bitte kein Danke für unsere medizinische Hilfe und.....

Mein positives Highlight bis auf den Drill war die gesamte Atmosphäre, die sich nicht in Worten fassen lässt. Genial.



Frage an Peter:

**Leider haben ja nur 3 Teams aus Österreich den Weg zur WCC angetreten. Könntet ihr euch vorstellen, dass das überdurchschnittliche Abschneiden von 2 der 3 Österreichischen Teams einige Kollegen den entscheidenden Ruck gegeben könnte, es auch mal zu versuchen?**

Tatsächlich war es bedauerlich, dass nur 3 Teams aus Österreich dabei waren. Allerdings ist der Aufwand (Zeit und Geld) nicht zu unterschätzen! Wir würden uns sehr freuen, wenn bei der WCC 2009 mehr Österreichische Teams am Start wären. Wir werden natürlich, so gut es geht, mit Rat und Tat zur Verfügung stehen

Nochmals herzlichen Dank für die Bereitschaft uns Rede und Antwort zu stehen. Ich würde mich freuen wenn ich euch wieder mal an den Gewässern des FZZ begrüßen kann.

Wir möchten uns auch bedanken und wir werden uns schon bald bei der K3 sehen.  
Pezi und Udo

Team Yellow Hunter

Besondere Glückwünsche ergehen noch an Udo, der in den nächsten Monaten ein noch größeres Event am Start hat. Er wird nämlich Vater.

Have Fun  
Dreisi